

**LN-Leserbriefe v.  
12.3.2017**

## **Frecher geht's wohl kaum**

**Zum Kommentar „Der Streit mit den  
Dänen zeigt: Kiel ist zu treuherzig“,  
LN vom 5./6.3.2017**

Beim Thema Belttunnel schlagen sich CDU und FDP auf die Seite der Dänen. Jener Dänen, die wiederholt durch dilettantische Planung auffallen und dann der deutschen Seite die Schuld dafür geben, dass das Aufräumen dieses Flurschadens seine Zeit benötigt. Frecher geht es wohl kaum. Und dann möchten diese CDU und FDP auch noch das Verbandsklagerecht beschneiden – eine der wenigen Möglichkeiten, etwas solch gutsherrenartigem Vorgehen entgegenzusetzen.

*Stephan Pries, Gronenberg*

## **Projekt soll durchgedrückt werden**

**Zu „Brandbrief zum Belttunnel: Der  
Zorn der Dänen wächst“, LN vom  
2.3.2017**

Die mediale Großoffensive von Femern A/S in letzter Zeit soll wohl darüber hinwegtäuschen, dass das

Unternehmen in der Vergangenheit schlampig gearbeitet hat. Zur Erinnerung: Nach dem Planfeststellungsverfahren aus dem Jahr 2014/2015 und den Erörterungsterminen im November 2015 musste im Sommer 2016 ein Planänderungsverfahren eröffnet werden. Schon im ersten Anlauf nutzte Femern A/S Dutzende Topexperten. Trotzdem musste wegen großer Mängel nachgearbeitet werden. Nun sind 150 Fachleute – vor allem aus Deutschland – aus 25 namhaften Unternehmen eingesetzt.

Da frage ich mich, welche Unternehmen sind das und welche Gewinninteressen gibt es da eventuell im Hintergrund bezüglich des Projektes Feste Beltquerung? Da gibt es doch genügend Erfahrungen mit Großprojekten, die zuvor „schön“ geprüft wurden und hinterher den Steuerzahler viel Geld gekostet haben. Mit sogenannter Expertenkraft und viel Anklage Richtung Deutschland soll ein Vorhaben durchgedrückt werden, dessen Kosten/Nutzen Relation fragwürdig ist. Dazu scheuen sich manche nicht, fundierte demokratisch entwickelte Verfahren und die Verfahrensbeauftragten zu verunglimpfen, wie in der zurückliegenden Zeit geschehen.

*Hildegard Holling, Lübeck*